



MONTBLANC ARTS PATRONAGE AWARD 2003

Preisträger 2003: Günther Jauch

Preisträger des Montblanc Arts Patronage Award 2003 ist Günther Jauch, der für sein persönliches und finanzielles Engagement für den Erhalt des kulturellen Erbes seiner Wahlheimatstadt Potsdam gewürdigt wird. Günther Jauch initiierte und ermöglichte mit einer Spende in Höhe von 3,5 Millionen Euro den Wiederaufbau des Fortunaportals des Potsdamer Stadtschlosses, unterstützte die Rekonstruktion des Kloeber-Saals im Marmorpalais und engagierte sich für die Wiederherstellung des in den 60er Jahren mit Trümmern des Stadtschlosses zugeschütteten Potsdamer Stadtkanals.

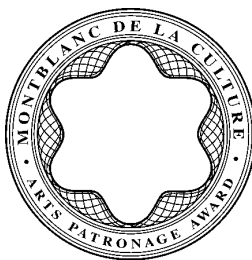
Mit dem renommierten internationalen Kulturpreis, den die Luxusmarke Montblanc bereits zum 12. Mal in 10 Ländern vergibt, wurde Günther Jauch am 13. Mai im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung in Potsdam ausgezeichnet. Die Ehrung wurde ihm von einer 30köpfigen Jury, bestehend aus internationalen Künstlerinnen und Künstlern, zuerkannt.

Günther Jauchs Engagement, wird, wie das der weiteren neun weltweit von Montblanc geehrten Persönlichkeiten, als eine zeitgemäße Variante modernen Mäzenatentums gewürdigt. Denn staatliche Quellen für die Kultur-Förderung versiegen zunehmend, das Engagement privater Förderer wird immer wichtiger. So ist der Montblanc Arts Patronage Award Dank und Ermutigung zugleich für private Mäzene, die sich mit aussergewöhnlichem Engagement für kulturelle Belange einsetzen und das Kulturleben nachhaltig beleben und fördern. Schirmherr Lord Douro, Vorsitzender der Montblanc Kulturstiftung: "Unser Bestreben war und ist es, das Licht der Öffentlichkeit auf das Wirken von Mäzenen zu lenken und so möglichst viele Nachahmer für die Kulturförderung zu werben."

Jeder der zehn Preisträger aus Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Hongkong, Italien, Japan, Malaysia, Spanien, den USA und erstmals China, die 2003 mit diesem einzigen internationalen Preis für privates Mäzenatentum ausgezeichnet werden, erhält eine von dem renommierten deutschen Designer Peter Schmidt entworfene Trophäe. Und einen exklusiv für diesen Preis entworfenen Füllfederhalter, eine besonders wertvolle Sonderanfertigung der aktuellen Montblanc Limited Edition Patron of Art. Diese jährlich erscheinenden Edition ehrt historische Mäzene und Kulturförderer und ist in diesem Jahr dem Astronomen Nikolaus Kopernikus gewidmet.

Der Montblanc Arts Patronage ist darüber hinaus mit einem Preisgeld von 15.000 EUR dotiert, das auf direktem Weg an von den Preisträgern benannte kulturelle Projekte geht. Günther Jauch gibt sein Preisgeld je zur Hälfte an den „Förderverein Alte Neuendorfer Kirche“ in Potsdam Babelsberg für den Wiederaufbau der Kirche und den Verein „Memorial“ zur Erhaltung des KGB-Gefängnisses in der Nauener Vorstadt in Potsdam.

Mit dem Montblanc Arts Patronage Award wurden in den vergangenen Jahren unter anderem Sir Simon Rattle, Susan Sontag, Francesca von Habsburg, Reinhold Würth, Alan Ayckbourn, Dr. Erich Marx, Brian Eno, Irene Moessinger, Midori, Jackie Chan, Carmen Thyssen-Bornemisza, Lothar Schirmer, Prof. Hark Bohm, Michelle Yeoh und Irene Schulte-Hillen ausgezeichnet. Der internationalen Jury gehörten in diesem Jahr u.a. die Schauspielerinnen Veronica Ferres (Deutschland) und Audrey Tatou (Frankreich), die Künstler Stephan Huber (Deutschland), Jean-Marc Bustamante (Frankreich) und Gary Hume (Großbritannien) sowie die Architekten Hadi Teherani (Deutschland) und Jean-Michel Wilmotte (Frankreich).



MONTBLANC ARTS PATRONAGE AWARD

Verleihung in Potsdam am 13. Mai 2003 an Günther Jauch

Am 13. Mai 2003 wurde Günther Jauch in Potsdam mit dem Montblanc Arts Patronage Award 2003, dem weltweit einzigen Preis für zeitgenössische private Mäzene, ausgezeichnet. Die internationale Jury würdigte damit sein langjähriges Engagement um den Erhalt des kulturellen und architektonischen Erbes seiner Wahlheimatstadt Potsdam. Jauch initiierte und finanzierte den Wiederaufbau des Fortunaportals des ehemaligen Potsdamer Stadtschlusses, ließ den Kloeber-Saal im Marmorpalais renovieren, was wiederum die notwendige Reparatur des Daches durch die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten nach sich zog, und engagierte sich für die Rekonstruktion des historischen Potsdamer Stadtkanals.

Rund 70 Gäste aus Berlin, Potsdam und Hamburg, darunter der brandenburgische Ministerpräsident und Laudator Matthias Platzeck, SKH Georg Friedrich Prinz von Preußen, die Schauspieler Anna Thalbach, Rebecca Immanuel, Thomas Heinze, Oskar-Preisträger Volker Schlöndorff sowie Montblanc Arts Patronage Award Jury-Member Hadi Teherani, trafen sich im Palais Lichtenau in Potsdam, um den möglicherweise bekanntesten Bürger der Stadt zu Ehren.

Überreicht wurde der Preis von Lord Douro, dem Vorsitzenden der Montblanc Kulturstiftung sowie Rupert Graf Strachwitz, Deutscher Beirat im Vorstand der Montblanc Kulturstiftung. Besonders über den Besuch in Potsdam freute sich Lady Douro, geborene Antonia Prinzessin von Preußen, über ihren Tischherrn und nahen Verwandten, SKH Georg Friedrich Prinz von Preußen, den jungen, sympathischen Chef des Hauses Hohenzollern, der trotz BWL-Prüfungsstress aus Freiberg in Sachsen gekommen war.

Jauch, der mit seiner Frau Dorothea Sihler und vielen persönlichen Freunden aus Potsdam ins Palais Lichtenau kam, erhielt als Trophäe einen Füllfederhalter aus der aktuellen Limited Edition Patron of Art, historischen Mäzenen gewidmet, die in diesem Jahr Nikolaus Kopernikus ehrt. Jauchs Variante ist besonders exklusiv aus purem Gold – demokratischere Varianten aus Edelharz und Sterlingsilber erhielten Laudator Ministerpräsident Matthias Platzeck (kam mit Freundin Jeanette Jesorka) und Jury-Member Hadi Teherani, der nach einem Vortrag in Hamburg in letzter Minute in einer Phaeton-Limousine (Luxus-Fahrservice von VW) eintraf.

Das Preisgeld widmet Günther Jauch zu gleichen Teilen dem Wiederaufbau der Alten Neuendorfer Kirche sowie dem Erhalt des KGB-Gefängnisses in Potsdam. In seiner Dankesrede machte Günther Jauch der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten erneut ein großes Geschenk: Er wird einen der beiden vergoldeten Löwen am Portal des Jagdschlusses Glienicke (von Jauchs Töchtern mit Kinderhumor liebevoll „Kotz-Löwen“ genannt), der im vergangenen Jahr bei einem Orkan von einer umstürzenden Ulme zerstört wurde, ersetzen. Der überraschte Dr. Hartmut Dorgerloh, Generaldirektor der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten nannte den schon bekannten Preis: 31.000 Euro, wobei die Stiftung den Sockel, auf dem der Löwe stehen wird, finanziert.

Das Palais Lichtenau ist eines der wenigen erhaltenen frühklassizistischen Stadtpalais in Potsdam. Es wurde 1796 von Friedrich Wilhelm III. für seine Mätresse, Gräfin Lichtenau, auch bekannt als „die schöne Wilhelmine“ erbaut. Ein architektonisches Juwel in Potsdam, das sich im von morbiden Charme geprägtem Originalzustand präsentiert und den perfekten Rahmen für die festliche Verleihung, gefolgt von einem delikaten Menu (Catering: Villa Kellermann, Potsdam), darstellte.

AUSFÜHRLICHE INFORMATIONEN ZUM ENGAGEMENT VON GÜNTHER JAUCH SOWIE BILDMATERIAL BEI SCHOELLER & VON REHLINGEN PR, HAMBURG

Kontakt: Schoeller & von Rehlingen PR • Johnsallee 22 • 20148 Hamburg
Tel: 040 / 45 01 83-0 • Fax: 040 / 45 01 83-21 • E-mail: posthh@svr-pr.de